

WORTDIENSTE

Das Wort des Herrn innewohne reichlich in euch; in aller Weisheit euch selber lehrend und ermahnend, *mit* Psalmen, Hymnen *und* geistlichen Liedern; in der Gnade Gott singend in euren Herzen.

K3.16

Inhalt:	Seite
Lied zum Heilsplan Gottes	3
1. Die Erhöhung des Christus über jede Autorität	4
2. Die Beschneidung der Ekklesia	16
Anhang	28

Impressum: **Wortdienste**
Herausgeber: Wolfgang Einert (unter Mitarbeit verschiedener Brüder)
Tanusstr. 30
D - 63667 Nidda

E-Mail: info@wolfgangeinert.de
Internet: www.bibelthemen.eu / www.bibelthemen.de

Bankverb. Spardabank Hessen
BLZ: 50090500
Konto: 1257716
IBAN: DE22500905000001257716
BIC: GENODEF1S12

Eigenverlag
Kurzbezeichnung: WD
Druck: Eigendruck / oder SDL Berlin
Copyright by W. Einert, D-63667 Nidda

“**Wortdienste**” erscheint in loser Folge und kann kostenlos bezogen werden. Nachbestellungen einzelner Nummern sind jederzeit möglich. Zuwendungen werden dankbar angenommen und für die Verkündigung des Wortes Gottes verwendet; sie können jedoch aus rechtlichen Gründen nicht bestätigt werden, gleich ob sie per Überweisung oder per Brief eingehen.

Wenn nicht anders vermerkt, sind alle Bibelzitate der Übersetzung des Autors entnommen. Zu jedem Heft ist auf Wunsch auch eine CD (MP3 o. Audio-WAV) erhältlich.

Melodie: Die güldne Sonne, voll Freud und Wonne

Bibeltexte zu den Liedversen:

1.) Phil. 3.15

2.) Phil. 3.16,17; Eph. 2.10

3.) Phil. 3.20,21

Die Christus-Glieder schau'n immer wieder,
schauen nach oben zu dem Licht droben
und freuen sich miteinander daran.

Nichts anders schauet! da Gott sonst nicht bauet,
ja, mit euch den Leib, sodass ihr noch verbleibt,
Er wird gewiss euch erinnern daran.

Haben erhalten, worin soll'n walten,
all unser Handeln stimmt mit dem Wandeln
in allen Werken, die Er hat gemacht.
Lasst uns nachahmen die Brüder mit Namen,
solche wie Paulus, Jakobus und Petrus,
welche zum "Typos" von Gott uns gemacht.

Unser Bürgerrecht im Himmel ist echt,
von dort, der Retter, wird hier erwartet.
Es ist der Christus, Er wird es auch tun.
Leib der Niedrigkeit macht Er für sich bereit,
und Er gestaltet, zusammengestaltet
ihn Seiner Herrlichkeit, ohne zu ruh'n.

- Wolfgang Einert -

Die Erhöhung des Christus über jede Autorität

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

Vielleicht fragst du dich, wenn du das Thema hörst (liest), was das für mich persönlich bringt, wenn ich morgen wieder in dieser Welt an meinen Arbeitsplatz oder in meine Schule gehen oder als Rentner meinen Verpflichtungen nachkommen muss und wenn die kleinen und großen Sorgen oder Nöte verschiedenster Art auf mich einstürmen?

Ich möchte gleich zu Anfang darauf antworten, weil du dann den folgenden Ausführungen entspannter zuhören kannst.

Wenn du ein wiedergeborener Christ und damit ein Teil des Christusleibes geworden bist, dann darfst du alles, was für diesen Christusleib in seiner Gesamtheit gilt, auch auf dich anwenden. Mit anderen Worten: Wenn du ein Glied am Leibe des Christus bist, dann bist du juristisch zusammen mit Ihm auch über jede Autorität erhöht. Was das im Einzelnen bedeutet, wollen wir uns anschauen.

Noch ein Wort für all jene, die sich (noch) nicht als Teil dieses Christusleibes erkennen können, besonders auch für die Internethörer. Wenn du am Ende der Betrachtung den Wunsch verspürst: "Das möchte ich auch für mich in Anspruch nehmen können", dann bitte ich dich, rede mit diesem Christus. Rede mit Ihm wie mit einem Vater, denn Er ist der Herr der Herren, der Regent der Regierenden, der Fürst des Friedens, das Ziel alles Geschaffenen. Er ist DEINE Zukunft! Deshalb frage Ihn wie einen Vater, ob Er dir nicht auch diese Gewissheit schenken mag, ein Teil von Ihm zu sein.

Aber nun zu den Worten des Apostels Paulus an die Epheser im Kapitel 1, Verse 20-23. Es handelt sich hier um einen Teil des sogenannten ersten Gemeindegebetes. Paulus ringt darum, dass die Glaubenden verstehen mögen, was Gott Großartiges "in den Heiligen" gewirkt hat, wenn er zwei Verse vorher schreibt: "...*damit* ihr wahrnehmt, welche die Erwartung seiner Berufung ist, welcher der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen und welche die überragende Größe seiner **Vermögenskraft** ist hinein in uns, die Glaubenden, gemäß der **Innenwirkung** der **Haltekraft** seiner **Stärke**..." Nachdem Paulus alle vier Gotteskräfte genannt hat, fährt

er fort:

E1:20-23 "...welche er *innenwirkte* in dem Christus, ihn aus Erstorbenen erweckend und ihn in seiner Rechten setzend in den Aufhimmlischen, oben über jedem Anfänglichen und *jeder* Autorität und *Vermögenskraft* und Herrschaft und jeden Namen, *der* genannt wird, nicht allein in diesem Äon, sondern auch in dem künftigen. Und alles unterordnete er unter seine Füße; und er gab ihn *als* Haupt über alles der Versammlung, welche sein Leib ist, die Vervollständigung dessen, *der* das All in allem vervollständigt."

Es mögen hier ein paar Begriffe enthalten sein, die dir fremd sind, weil du sie vielleicht zum ersten Mal hörst. Im Verlaufe der Betrachtung werde ich sie erklären, so dass du am Ende verstehst, worum es hier geht.

Nun zum ersten Vers:

E1:20 – ...welche er *innenwirkte*¹ in dem Christus, ihn aus Erstorbenen erweckend und ihn in seiner Rechten setzend in den Aufhimmlischen,

Gott hat also mit all Seinen Kräften, wie sie in Vers 19 genannt sind, in dem Christus gewirkt, und zwar mit Seiner **Vermögenskraft**, der **Innerwirkung**, der **Haltekraft** und der **Stärke**, um Ihn aus Erstorbenen zu erwecken.

In R6.4 heißt es dazu, dass Er "durch die Herrlichkeit des Vaters" erweckt wurde; aber damit nicht genug: Auch die Leibesgemeinde wird in diesen Vorgang mit hineingenommen, denn wir lesen: "Wir wurden daher zusammen *mit* ihm begraben durch die Taufe hinein in den Tod, auf dass, ebenso wie Christus aus Erstorbenen erweckt wurde durch die Herrlichkeit des Vaters, also auch wir in Neuheit *des* Lebens wandeln sollten." Merkst du etwas? Um zusammen mit Ihm erweckt zu werden, muss man vorher zusammen mit Ihm also gestorben und begraben worden sein.

¹ **innenwirken** – ενεργέω (*energeō*) – *innenwirken* (FHB); 1) wirksam sein, wirken, etwas bewirken (Sch).

Ich bin mir bewusst, dass diejenigen, die eine pneumatische Exegese² dieses Verses vorziehen, hier die Wassertaufe³ als symbolische Handlung sehen. Ich möchte jedoch zu bedenken geben, dass zum Wandel in Neuheit **des** Lebens kein Wasser der Welt verhelfen kann, sondern einzig die buchstäbliche Todestaufe in und mit Christus auf Golgatha und die anschließende tatsächliche Erweckung.

Deshalb kann Paulus auch in E2.4-6 schreiben: "Gott aber, *der* reich ist in Erbarmen, um seiner vielen Liebe willen, *mit* der er uns liebt, machte auch uns, *die* wir in den Danebenfällen Erstorbene waren, **zusammen mit** dem Christus lebend. *In* Gnade seid ihr Errettete! Auch erweckte er *uns zusammen* und setzte *uns zusammen nieder* in den Aufhimmlischen in Christus Jesus..."

² d.h. geistige oder vergeistigte Auslegung im Gegensatz zum buchstäblichen Verständnis.

³ **Die verschiedenen Taufen:**

1. 1K10.1,2	– die Taufe hinein in Mose in der Wolke und im Meer.
2. MK1.4; M21.25; A1.5	– die Taufe des Johannes mit Wasser zur Vergebung der Verfehlungen.
3. M28.19	– die Taufe aller Nationen mit Wasser <u>hinein</u> in den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. (Vgl. JJ66.18,19; S14.16,17)
4. A2.38-41	– die Taufe für Israeliten <u>auf</u> den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Verfehlungen <u>vor</u> dem Empfang des Heiligen Geistes. (Vgl. A19.1-8)
5. A10.44-48	– die Taufe für die Nationen <u>im</u> Namen Jesu Christi <u>nach</u> Empfang des Heiligen Geistes.
6. M3.11; L3.16; A1.5	– die Taufe mit (w. im) Heiligem Geist.
7. M3.11; L3.16	– die Taufe mit (w. im) Feuer.
8. L12.50	– die Taufe in den Tod.
9. R6.3,4; MK10.38,39	– die Taufe <u>hinein</u> in den Tod des Christus.
10. G3.27; 1K12.13	– die Taufe <u>hinein</u> in den einen Leib.

"**Zusammen** mit Ihm" passiert m. E. nicht in einer symbolischen Handlung, die zweifellos ihre Berechtigung als Zeugnis hat, sondern in Wirklichkeit.

Das Sterben und Erwecktwerden des Christus war auch notwendig, um die Rechtsgrundlage für die Rechtfertigung zu legen. Nur deshalb kann Gott den Verfehlen rechtfertigen. Wenn wir dazu R3:23-26 lesen, wirst du feststellen, dass eine persönliche Einflussnahme auf diesen Vorgang der Rechtfertigung gar nicht möglich ist: "...denn alle verfehlten und ermangeln der Herrlichkeit Gottes *und* werden **geschenkweise** gerechtfertigt *in* seiner Gnade durch die Erlösung in Christus Jesus, welchen Gott sich *als* Sühnemittel vorsetzte durch Treue in seinem Blut⁴ zum Erweis seiner Gerechtigkeit wegen des Danebenlassens der vorher geschehenen Verfehlnisse *infolge* des Ertragens Gottes zum Erweis seiner Gerechtigkeit in der jetzigen Frist, dass er gerecht sei und den rechtfertige, *der aus der Treue Jesu ist.*" Weil niemand gerecht ist und aus eigener Handlung die Herrlichkeit Gottes niemals erlangen könnte, macht Gott es als Geschenk!

Ein Beschenkter wird niemals auf die Idee kommen, für das Geschenk zu bezahlen. Einzig dankbar zu sein, ist eine angemessene Reaktion. So auch die Glaubenden: Sie sind dankbar für die Treue Gottes und des Christus auf der Grundlage Seines Blutes.⁴ Denn es geht dabei auch um den Erweis "Seiner", nämlich Gottes Gerechtigkeit. Meine Handlung macht Gott nicht gerecht, sondern Sein Handeln in und mit Christus bewirkte dies.

Dies wird auch durch die Formulierung "**in seiner Rechten**" deutlich. Die Rechte Gottes ist nicht in erster Linie Seine rechte Seite, sondern Seine Rechtsgrundlage. Christus sitzt auf dem Thron Gottes in Rechtsvollmacht des Vaters.

In MK16.19 und A7.55 wird das besonders deutlich, weil dort die Mehrzahlform gebraucht wird und so die juristische Bedeutung dieses Wortes hervorgehoben wird:

⁴ Nicht: Glauben an Sein Blut, sondern "durch die Treue in seinem Blut" grie. διὰ τῆς πίστεως ἐν τῷ αὐτοῦ αἵματι

Wörtlich: Er setzte sich "aus Rechten des Gottes".

ἐκ δεξιῶν τοῦ θεοῦ

Dies bestätigte der Vater auch selbst in H1.8: "...zu dem Sohn aber [spricht der Vater]: "Dein Thron, o Gott, ist hinein in den Äon des Äons, und der *Herrscherstab* der Geradheit ist *Herrscherstab* deiner Regentschaft..."

In unserem Vers 20 wird nun auch noch der Ort genannt, wo sich das Ganze abspielt, nämlich in den "Aufhimmlischen"⁵. Das klingt zweifellos zunächst seltsam, aber wie versprochen, will ich das jetzt biblisch erklären. Wie die Fußnote⁵ zeigt, geht es um Örtlichkeiten, innerhalb derer sich etwas ereignet. Man könnte auch von "aufhimmlischen Bereichen" sprechen.

Christus sitzt gemäß Vers 20 also in den aufhimmlischen Bereichen, und gemäß Vers 23 ist die Ekklesia (Leibesgemeinde) Sein Leib. Wenn man sich eine Person vorstellt, dann ist Christus der Kopf und die Glaubenden sind Sein Körper. Jetzt geht es darum festzustellen, was innerhalb dieser Bereiche geschieht und was außerhalb davon ist.

Wie wir bereits in E2.6 gelesen haben, "setzte (Gott) *uns* zusammen in den Aufhimmlischen in Christus Jesus *nieder* ..." Um in unserem Bild zu bleiben: Kopf und Leib befinden sich demnach innerhalb dieser aufhimmlischen Bereiche.

Vielleicht wirst du erstaunt sein, was sich sonst noch in diesen Bereichen befindet. Die nachfolgenden drei Bibeltexte sollen das aufklären.

⁵ Grie. ἐπουράνιος (*epouraniois*), Plural von ἐπουράνιος (*epouranios*).

aufhimmlisch – ἐπουράνιος (*epouranios*) 19x – "auf" ist im Sinne von "gebiets" zu verstehen (FHB); es ist lokal zu fassen (JPL). Die Begriffe "die Aufhimmlischen" oder "in den Aufhimmlischen" kennzeichnen somit Wesen oder Örtlichkeiten innerhalb der Himmel.

(Vorkommen: J3.12; 1K15.40,48,49; E1.3,20; 2.6; 3.10; 6.12; P2.10; 2T4.18; H3.1; 6.4; H8.5; H9.23; H11.16; H12.22).

In E3.10 heißt es: "...auf dass nun den Anfänglichen⁶ und den Autoritäten in den Aufhimmlischen durch die Versammlung die vielbuntige Weisheit Gottes bekannt *gemacht* werde." In den aufhimmlischen Bereichen befinden sich also auch hochrangige Engel, die von der Leibesgemeinde etwas über die Weisheit Gottes lernen sollen.

In E6.12 werden ebenfalls Engel erwähnt, aber in einem ganz anderen Zusammenhang. Wir lesen: "...da unser Ringen nicht gegen Blut und Fleisch ist, sondern gegen die *Anfänglichen*, gegen die Autoritäten, gegen die Kosmokratores dieser Finsternis, gegen die geistlichen *Mächte* der Bosheit in den Aufhimmlischen." Hier haben wir die Bestätigung, dass in diesen aufhimmlischen Bereichen sogar Engel sind, die als "geistliche *Mächte* der Bosheit" bezeichnet werden.

Als dritten Text möchte ich H12.22 anführen: "...ihr seid herzugekommen *zum* Berg Zion und *zur* Stadt des lebenden Gottes, *dem aufhimmlischen Jerusalem*, und *zu* zehntausend *der* Engel, *einer* All-Zusammenkunft." Das Jerusalem droben befindet sich also auch innerhalb der aufhimmlischen Bereiche. Da gibt es gemäß diesem Text so eine Art "Betriebsversammlung", in der offensichtlich "Arbeitsanweisungen" gegeben werden.

Das alles zeigt uns, dass wir es bei den "Aufhimmlischen" mit einem "Arbeitsbereich" zu tun haben und nicht mit dem "Wohnbereich". Der Besitzer einer Firma wohnt ja normalerweise auch nicht in seinem Büro. Arbeits- und Wohnbereiche sind üblicherweise getrennt.

Wenn Jesus also einmal gemäß J14.2 sagte: "In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen...", dann muss sich dieser Bereich außerhalb der "Aufhimmlischen" befinden. Dies lässt sich auch mit E4.10 erklären, wo uns Christus betreffend gesagt wird: "Der Hinabgestiegene selbst ist auch der Hinaufgestiegene oben **über all**

⁶ **Anfänglicher** – ἀρχή (*archä*) 55x – Anfang, -sein, -seiender (FHB); der Anfang einer Sache, eines Raumes, die Obrigkeit, die Herrschaft; übertr. von den Engeln, denen von Gott Herrschaft und Gewalt übertragen ist (Sch).

die Himmel, auf dass er das All vervollständige." Innerhalb der Himmel wird gearbeitet und außerhalb oder "über allen Himmeln" wird offensichtlich gewohnt.

Diese Schlussfolgerung wird ferner dadurch unterstützt, dass die Himmel gemäß 1M1.1 von Gott geschaffen worden sind.⁷ Wenn wir Seinen "Lebensraum" an die Himmel binden, machen wir Gott klein. Er ist größer als die Himmel, weil Er sie geschaffen hat. Anders gefragt: Wo war Gott denn, bevor es die Himmel gab? So ist es auch mit den "Äonen", meist mit Zeitalter oder Ewigkeit übersetzt. Gemäß H1.2 hat Gott durch Christus die Äonen geschaffen. Wo waren denn Gott und Christus vorher? Wenn ich Gott an die Äonen (Ewigkeiten) binde, mache ich Ihn eigentlich klein. Er ist aber größer als die "Himmel" und die "Äonen" (Ewigkeiten), weil Er beides geschaffen hat!

Der nächste Vers beschreibt nun, in welcher juristischen Stellung der Christus aufgrund der Rechtsgrundlage Gottes sitzt.

E1:21 – oben über jedem Anfänglichen⁶ und jeder Autorität⁸ und Vermögenskraft⁹ und Herrschaft und jeden Namen, der genannt wird, nicht allein in diesem Äon¹⁰, sondern auch in dem künftigen.

Die Formulierung "oben über jedem..." ist hier nicht räumlich zu fassen, sondern juristisch. Denn wir hatten ja festgestellt, dass die

⁷ Vgl. A14.15

⁸ **Autorität** – ἐξουσία (*exousia*) – w. aus Sein; Vollmacht; Befugnis (HM); 1) Das Belieben, die Freiheit, zu tun, was man will; 2) die Macht, die Einer ausübt; die Gewalt; 3) metonymisch (übertr. *d.Vf.*) bezeichnet ἐξουσία a) diejenigen, die die Gewalt haben; z.B. Obrigkeit (R13.1), Engel (E3.10), Dämonen (E2.2; K1.13); b) das, was unter Jemandes Gewalt, Herrschaft ist (L4.6); c) das Zeichen der Herrschaft (1K11.10) (Sch).

⁹ **Vermögenskraft** – δύναμις (*dynamis*) 119 x – Vermögen (DÜ); die Kraft, die Macht, das Vermögen (Sch).

¹⁰ **Äon** – αἰών (*aiōn*) – H1.2 – Zeitabschnitt mit Anfang und Ende, da Gott die Äonen durch den Sohn gemacht hat. Somit gab es vorher keine Äonen, was daher den Begriff der Ewigkeit (= Endlosigkeit) ausschließt. S. dazu auch im Anhang von KK-Band 6,7b oder 11 die Abhandlung: "Äon, äonisch, zu Unrecht mit Ewigkeit oder ewig übersetzt."

heilsgeschichtliche Arbeit innerhalb der Himmel, in den Aufhimmlischen, stattfindet, das Wohnen aber gemäß E4.10 über allen Himmeln angeordnet ist.

Warum hat Christus denn über all diese Mächte Autorität, und was ist der Nutzen für uns dabei?

Alle hier genannten Mächte sind in IHM, durch IHN und auf IHN zu erschaffen worden. Das lesen wir in K1.16: "...weil in ihm die Alle erschaffen wurden, *die* in den Himmeln und *die* auf der Erde, die Sichtbaren und die Unsichtbaren, seien es Throne seien es Herrschaften seien es *Anfängliche* seien es Autoritäten; die Alle *sind* durch ihn und hinein in ihn erschaffen." Deshalb hat Er auch die Autorität über sie.

Weil der Christus höchste Autorität hat, besteht unser Nutzen nun darin, dass uns nichts von Ihm zu trennen vermag. Dies beschreibt R8.38,39: "Denn ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch *Anfängliche*, weder Bestehendes noch Künftiges, noch *Vermögenskräfte*, weder Höhe noch Tiefe, noch irgendeine anderweitige Schöpfung uns zu trennen vermögen wird von der Liebe Gottes, der in Christus Jesus, unserem Herrn."

Christus erhielt alle Autorität. Bereits vor Golgatha hat Er das bestätigt¹¹ und nach Golgatha nochmals wiederholt.¹² Nur von Seiner Verhaftung an bis zu Seiner Auferstehung hat Er sich freiwillig in die Autorität der Finsternismächte begeben.

Seit Seiner Auferstehung lebt Christus in *Vermögenskraft* Gottes. Das ist die höchste *Vermögenskraft* und gemäß R1.1-4 gleichzeitig Quelle des Evangeliums. Paulus definiert das so: Er ist "abgesondert für das Evangelium Gottes, das er vorher verheißen *hat* durch seine Propheten in heiligen Geschriebenen betreffs seines Sohnes, der geworden *ist* aus Samen Davids gemäß *dem* Fleisch, des ersehenen Sohnes Gottes in Vermögenskraft gemäß dem Geiste der Heiligung aus Auferstehung Erstorbener, Jesus Christus, unseres Herrn."

¹¹ M11.27

¹² M28.18

Wie Vers 21 zeigt hat er auch Autorität über jede Herrschaft¹³ und jeden Namen. Das bestätigt P2.9: "Darum hat Gott ihn übererhöht und ihm den Namen gegnadet, der über jedem Namen *ist*."

Über **jeden** Namen besagt also, dass es keinen höheren Namen gibt. Wie ist das denn mit dem Gottesnamen JHWH zu vereinbaren? Nun, Christus bekam den Namen "JHWH-Retter" hebr. יהושע JöHOSchu°A. Der Name setzt sich zusammen aus ישע [JäSch°A] Rettung und יהוה [JHWH]; *gr.* z.B. LXX Ἰησοῦς [*iäsous*] Jesus.

Dieser Name wurde erst nach dem Tod am Pfahl möglich. Durch die Namensweiterung steht er nun an höchster Stelle; auch über JHWH, da dieser Name einen Zusatz erhielt. Jesus Christus ist jetzt der JHWH-Retter. ER ist auch der κύριος (*kyrios* Herr)¹⁴, der im AT Titel des Höchsten war. Die gesamte Gottheit hat nun den höheren Namen.

Dieser Name hat gemäß H1.4 noch eine besondere Qualität: "...und er ist um so viel besser geworden als die Engel, wie er einen durchtragenderen¹⁵ Namen vor ihnen ererbt hat." Dieser Name JHWH-Retter ist deshalb durchtragender, weil auch in keinem anderen Namen Rettung ist.¹⁶ Dieser Name trägt durch bis zur Vollendung der gesamten Heilsgeschichte.

In den nächsten beiden Versen wird nun deutlich, welche Stellung die Leibesgemeinde des Christus hat. Das ist für jeden von uns wichtig, weil wir daran die hohe Stellung erkennen, die den Leibesgliedern zugeordnet ist. Das ist kein Grund, hochmütig oder stolz zu werden, sondern dankbar zu sein. Gleichzeitig wird in diesen Versen deutlich, dass Gott eine Hauptesordnung hat, die niemals außer Kraft gesetzt wird.

¹³ **Herrschaft** – κυριότης (*kyriotäs*) 4x – die Herrschaft; der, der die Herrschaft hat (Sch). Vgl. a. EH19.16 – Christus ist der Herr der Herren.

¹⁴ J20.28

¹⁵ Grie. διάφορος (*diaphoros*).

¹⁶ A4.12

E 1:22 – Und alles unterordnete¹⁷ er unter seine Füße; und er gab ihn als Haupt¹⁸ über alles der Versammlung,

Wir lesen dazu zunächst 1K15.27, wo Paulus feststellt: "Denn alles unterordnete er unter seine Füße. Wann¹⁹ er aber sagt, dass alles untergeordnet worden ist, so ist eindeutig *klar*, dass der ausgenommen ist, der ihm das All unterordnete." Die hier beschriebene Reihenfolge der Unterordnung, auch Hauptesordnung genannt, wird uns noch ausführlicher in 1K11.3 bestätigt: "Ich will aber, dass ihr wahrnehmt, dass der Christus das Haupt jeden Mannes ist, das Haupt *der* Frau aber der Mann, des Christus Haupt aber Gott." Diese Hauptesordnung bleibt auch bestehen, wenn Gott gemäß 1K15.28 "allen alles ist".

Das "Haupt-Sein" des Christus ist somit unterhalb des Vaterhauptes angeordnet. In dieser Stellung ist Er auch das Haupt jedes Anfänglichen⁶ und jeder Autorität⁸, und wie wir eben gelesen haben, auch Haupt jedes Mannes.

Bemerkenswert im Blick auf den nächsten Vers ist noch, dass der Leib als ein wachsender beschrieben wird. Wir lesen dazu aus dem Epheserbrief 4.15: "Als Wahrseiende aber in Liebe sollten wir die alle zum Wachsen *bringen* hinein in ihn, der das Haupt ist, Christus." Da die Versammlung (Gemeinde, Ekklesia) Sein Leib ist, ist sie unmittelbar an diesem Wachstumsprozess beteiligt und trägt damit zur Vervollständigung des gesamten Alls bei. Dies wird uns nun auf eindrucksvolle Weise beschrieben.

¹⁷ **unterordnen** – ὑποτάσσω (*hypotassō*) 38x, davon 28x bei Paulus – im Act., darunterstellen, unterordnen, der Gewalt jemandes unterwerfen; im Medium, sich unterordnen, sich dem Willen jemandes fügen, gehorchen (Sch).

¹⁸ **Haupt** – κεφαλή (*kephalā*) – das Haupt, der Kopf, 1) im eigentl. Sinne vom Kopf des Menschen wie des Tieres; 2) im übertr. Sinne: a) von Personen, das Oberhaupt, der Herr; b) von Dingen, die besonders hervorragten oder eine vorzügliche Bedeutung haben (Sch).

¹⁹ Die Übersetzung: "Wann er aber sagt...", deutet auf den Abschluss des Vorgangs hin [vgl. H2.8] (a.Ü. "wenn es aber heißt" [ELB u. a.]; "wann die Schrift aber sagt" [PF]; entscheidend für die Übersetzung ist, was man als Subjekt des Satzes sieht, Gott o. die Schrift.

E 1:23 – welche sein Leib ist, die Vervollständigung²⁰ dessen, der das All²¹ in allem vervollständigt²².

Wir können also festhalten: Die ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist Sein Leib, wie es Paulus auch in 1K12.27 mit den folgenden Worten bestätigt: "Ihr aber seid Christi Leib und Glieder aus *einem* Teil des Leibes."

Wenn du das glauben kannst, dann bist du als Teil dieses Leibes an allem beteiligt, was Er tut!

Möglich geworden ist dies, weil Gott auf Golgatha gemäß K1.19, 20 in Christus das ganze All geändert (w. herab-verändert; versöhnt) hat, denn dort lesen wir: "...da es ihm wohlgefiel, die ganze Vervollständigung in ihm wohnen *zu lassen* und durch ihn *in jeder Beziehung* die Alle hinein in ihn zu verändern, Frieden machend durch das Blut seines Pfahles – durch ihn, seien es die auf der Erde, seien es die in den Himmeln."

Wenn Er somit Seinen Heilsplan gemäß R11.36 zu Ende führt, wo es heißt: "...aus ihm und durch ihn und hinein in ihn *ist* das All", dann ist die ἐκκλησία (*ekkläsia*) als die Vervollständigung des Gesamtleibes des Christus unmittelbar an diesem Geschehen beteiligt.

Deshalb wird der Leib des Christus in E4.12-16 auch als ein wachsender Leib beschrieben, indem Paulus den Zweck der einzelnen Dienste erläutert: "Er gibt die einen als Apostel, die *anderen* aber *als* Propheten, die *anderen* aber *als* Evangelisten, die *anderen* aber *als* Hirten und Lehrer, zu der Zurüstung der Heiligen für das Werk *des* Dienstes, für die Erbauung des Leibes des Christus, bis wir alle hingelangen in die Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, in *den* vollendungsgemäßen Mann, in *das*

²⁰ **Vervollständigung** – πλήρωμα (*plärōma*) – das, womit etwas erfüllt wird, die Ausfüllung, Füllung (Sch); das, was vollständig macht, das Füllstück M9.16; MK2.21 (BW).

²¹ **das All / die Alle** – τὰ πάντα (*ta panta*) – w. die alle (DÜ); die Gesamtheiten (PF); das All (KNT); alle Dinge (ELB u.a.); d.i. alles, was es gibt, sowohl im Himmel als auch auf Erden, also die gesamte Schöpfung.

²² **vervollständigen** – πληρώω (*pläroō*) – vollmachen, und zwar relativ anfüllen, absol. erfüllen (Sch).

Vollmaß des Wuchses der Vervollständigung des Christus; auf dass wir nicht mehr Unmündige seien, Hin- und Hergeworfene und Umhergetragene *von* jedem Wind der Belehrung in der Arglist der Menschen, in *ihrer Fähigkeit* alles *zu* wirken zu der Methode des Irrtums *hin*. Als Wahrseiende aber in Liebe sollten wir die alle zum Wachsen bringen hinein in ihn, der das Haupt ist, Christus. Aus ihm wird der ganze Leib zusammengefügt und zusammengebracht durch jedes unterstützende Gelenk, gemäß *der Innenwirkung* im Maß eines jeden Teiles das Wachstum des Leibes zu veranlassen zu seiner Erbauung in Liebe."

Die ἐκκλησία (*ekklāsia*) ist somit innerhalb dieses Wachstumsprozesses die Vervollständigung des Christusleibes, und dieser wiederum die Vervollständigung des ganzen Alls. Auf diese Weise wird, wenn alles wieder gemäß R11.36 (s.o.) hinein in Gott kommt, auch Er vervollständigt, da in dem Christus gemäß K2.9 "...all die Vervollständigung der Gottheit leiblich wohnt."

Auf diese Weise erfüllt sich das große Heilsziel Gottes, weil "der Hinabgestiegene selbst auch der Hinaufgestiegene ist oben über all die Himmel, auf dass er das All vervollständige." (E4.10)

Vergiss nicht! Als Teil des Christusleibes bist du an all diesem Geschehen aktiv beteiligt. Das ist unser göttlicher Zuspruch Tag für Tag, für den Rest unseres irdischen Lebens und gleichzeitig eine herrliche Erwartung für die Zukunft.

"Dem allein weisen Gott durch Jesus Christus, ihm *ist* die Herrlichkeit hinein in die Äonen der Äonen. Amen." (R16.27)

Die Beschneidung der Ekklesia

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

Vielleicht wunderst du dich, warum wir heute über dieses Thema reden. Bevor wir die Verse im Einzelnen betrachten wollen, möchte ich euch sagen, wohin "die Reise" heute geistlicherweise geht. Es ist ja immer gut, wenn man verreist, zu wissen, wohin es geht, damit man sich entsprechend vorbereiten kann.

Aber zunächst der Text in P3:1-6 – **"Übrigens, meine Brüder, freut euch im Herrn. Euch dasselbe zu schreiben, ist mir nicht lästig, euch aber befestigt es. Seht die Hunde, seht die üblen Arbeiter, seht die Zerschneidung! Denn wir, wir sind die Beschneidung, die wir im Geist Gottes Gottesdienstende sind und Rühmende in Christus Jesus und nicht auf Fleisch Vertrauende, obwohl ich auch auf Fleisch Vertrauen haben könnte. Wenn irgendein anderer meint, auf Fleisch vertrauen zu können – ich noch viel mehr. Beschneidung am achten Tag, aus dem Geschlecht Israel, vom Stamm Benjamin, Hebräer aus Hebräern; gemäß dem Gesetz ein Pharisäer; gemäß dem Eifer ein Verfolger der Versammlung; gemäß der Gerechtigkeit, der im Gesetz, untadelig geworden."**

Im Wesentlichen geht es hier um drei Punkte. Paulus spricht von:

1. Einer "Zerschneidung"
2. Einer "Beschneidung"
3. Vom Vertrauen auf Fleisch

Diese Punkte folgen einem logischen inneren Zusammenhang, den wir erkennen wollen, und wir wollen sie auch für unser persönliches Leben anwendbar machen.

Zunächst erinnert uns Paulus an die Freude im Herrn und daran, dass wir das Eine oder Andere schon einmal gehört haben. Wiederholung ist ja im Volksmund die "Mutter der Weisheit". Ein Physiker hat einmal gesagt, dass der, welcher etwas tausendmal gehört oder gelesen hat, es nie mehr vergessen wird. Wir haben heute auch Kinder unter uns, und ihr Kinder wisst auch, dass Wiederholung in der Schule wichtig ist.

Nun aber zum ersten Vers:

P3:1 – Übrigens, meine Brüder, freut²³ euch im Herrn. Euch dasselbe zu schreiben, ist mir nicht lästig²⁴, euch aber befestigt²⁵ es.

Im nächsten Kapitel sagt er sogar: "Freut euch im Herrn allezeit!" (P4.4) Und den Thessalonichern schreibt er: "Freut euch allezeit." (1TH5.16). Petrus spricht sogar von einer "unaussprechlichen und verherrlichtwordenen" Freude.²⁶ Ebenso war es im AB. Auch da war alle Freude in IHM begründet: "Ich aber, in JHWH will ich froh sein, ich will frohlocken in *dem* ÄLoHI'M meiner Rettung." (CB3.18)²⁷ In die göttliche Freude sind somit Glaubende aller Zeiten hineingenommen.

Die Philipper sollen sich also freuen, obwohl Paulus ihnen nun nichts Neues sagt, sondern "dasselbe". Sie sollen sich freuen, obwohl er von "Hunden" und "üblen Arbeitern" spricht. Das zeigt zumindest, dass diese Form der Freude nicht von äußeren Umständen abhängig ist.

Wenn es nun darum geht, "dasselbe zu schreiben", um zu erinnern, ist Paulus nicht allein mit dieser Art der Belehrung. Auch bei den anderen Aposteln lesen wir davon, dass es wichtig ist, an vorher Geredetes zu erinnern.

Da ist z.B. Petrus: "Darum werde ich euch *auch* künftig stets betreffs dieser *Zuvorgenannten* **erinnern**, obwohl ihr *sie* wahrnehmt und in der gegenwärtigen Wahrheit Gefestigte seid. ...Ich befeißige mich aber, *dass* ihr auch nach meinem Auszug jederzeit *imstande* seid, euch *an* diese *Zuvorgenannten* zu **erinnern**" (2P1.12,15). Petrus will sogar über sein Sterben (Auszug) hinaus die Erinnerung bei

²³ **freuen** – χαίρω (*chairō*) – 1) sich freuen, 2) sich wohl befinden (Sch).

²⁴ **lästig** – ὀκνηρός (*oknāros*) 3x adj. – bedenklich, saumselig, träge; mit folg. Infinitiv: es ist mir lästig (Sch).

²⁵ **befestigend** – ἀσφαλής (*asphalās*) 5x adj. – 1) fest, gewiss, zuverlässig, 2) befestigend; das Adv. ἀσφαλῶς fest, sicher, in Sicherheit (Sch).

²⁶ 1P1.8

²⁷ Vgl. LB32.11; JJ61.10; JL2.23; S10.7.

seinen Lesern fördern.

Weiterhin lesen wir in 2P3.1,2: "Geliebte, schon diesen zweiten Brief schreibe ich euch, in welchen *beiden* ich durch **Erinnerung** eure aufrichtige **Denkart aufwecke**, damit ihr **erinnert** werdet *an* die von den heiligen Propheten vorher geredeten Reden und des *von* euren Aposteln *geredet* *Innenziel-Gebotes* des Herrn und Retters."

Auch Judas weist in seinem kurzen Brief auf die Wichtigkeit der Erinnerung hin: "Ihr aber, Geliebte, **erinnert** *euch* der von den Aposteln unseres Herrn Jesus Christus vorher geredet wordenen Reden." (JD 1:17)

Zurück zu Paulus. Es ist ihm also nicht lästig, immer wieder an schon Gehörtes zu erinnern. Mir geht es heute sicher auch so, denn etliches von dem, was wir heute Morgen hören, sollte bei euch in Erinnerung sein. Das Wichtigste ist aber, dass dies zur Befestigung der ἐκκλησία (*ekkläsia*) dient und wir ganz praktische Hinweise mit in den Alltag nehmen können. Nun zu den drei Hauptpunkten:

1. Die "Zerschneidung".

P3:2 – Seht die Hunde²⁸, seht die üblen Arbeiter, seht die Zerschneidung²⁹!

Das klingt ja sehr hart. Ich möchte dazu Heinrich Langenberg zitieren: "Hunde und Säue waren unreine Tiere (M7.6) und galten als Bilder für sittliche Verwilderung in Gesinnung und Wandel. Damit wurden Menschen bezeichnet, für die es in Wahrheit nichts Heiliges gab."³⁰

²⁸ **Hund** – κύων (*kyōn*) 5x, M7.6; L16.21; P3.2; 2P2.22; EH22.15 – der Hund; dann im übertragenen Sinn, da der Hund für unrein galt und ein verachtetes Tier war, ein verachtungswerter, schamloser, unkeuscher Mensch (Sch).

²⁹ **Zerschneidung** – κατατομή (*katatomä*) 1x – das Zerschneiden, die Verstümmelung (Sch); w. Herabschneidung, d.h. allbezügliches Wegschneiden des Wortes (FHB).

³⁰ vgl. Ps 59.7,15

Von welchen Menschen spricht Paulus denn hier? Von Weltmenschen? Von Gläubigen?

Wer etwas zerschneidet, der muss das kennen. Wovon jemand nichts weiß, davon kann er auch nicht übel reden oder es zerschneiden. Es sind somit Gläubige, die Paulus als Hunde und üble Arbeiter bezeichnet. Er meint offensichtlich die falschen Lehrer, von denen er an die Korinther einmal schrieb: "Denn solche *sind* falsche Apostel, betrügerische Arbeiter, sich Umgestaltende zu Aposteln *des* Christus. Und *dies ist* nichts Erstaunliches, denn selbst der Satan gestaltet sich um zu *einem* Engel *des* Lichts; *es ist* daher nichts Großes, wenn auch seine Diener sich umgestalten als Diener *der* Gerechtigkeit, deren Vollendung wird gemäß ihren Werken sein." (2K11.13-15)

Diese üblen Arbeiter vertraten religionsgesetzliche Forderungen und wollten durch die Zerschneidung des Wortes und die Einführung eines "anderen Evangeliums"³¹ die Glaubenden unter Gesetz zwingen. Dazu gehören auch Relativierung und Verbildlichung des Wortes. Gibt es das heute auch noch?

Ich möchte uns nachfolgend einige Beispiele nennen, die zeigen, was als Zerschneidung zu rechnen ist.³² Gleichzeitig erkennen wir, warum Paulus und die anderen Apostel so viel Wert auf die Erinnerung legten. Nur wer auf dem Wortgrund steht, kann nämlich die Bestrebungen der "üblen Arbeiter" erkennen und sich davor schützen.

Als Zerschneidung ist Folgendes zu rechnen:

- Alles, was nicht von Christus stammt.

Paulus bezeugt in G1:10,11: "Überzeuge ich denn jetzt Menschen oder *gar* Gott? Oder suche ich Menschen *zu* gefallen? Wenn ich noch Menschen gefallen *wollte*, so wäre ich Christi Sklave nicht. Denn ich tue euch kund, Brüder, dass das von mir evangelisierte Evangelium nicht gemäß *Menschenart* ist." Was ist gemäß diesen

³¹ G1.6,7

³² Eine tabellarische Aufstellung ist im Anhang zu finden.

Worten Zerschneidung? Wenn man so predigt, dass es den Menschen gefällt, ohne dabei auf der Grundlage des Wortes Gottes zu stehen.

- Alles, was nicht von den Aposteln ist, die ihrerseits alles vom erhöhten Herrn empfangen haben:

Wir lesen G1:8,9: "Jedoch wenn auch wir oder *ein* Engel aus *dem* Himmel euch *etwas* neben *dem* evangelisiert, was wir euch evangelisierten, er sei *ein* Bann-Fluch. Wie wir zuvor geredet haben, so sage ich auch jetzt nochmals: Wenn jemand euch evangelisiert neben *dem*, was ihr empfangen habt, er sei *ein* Bann-Fluch." In A2.42 wird bestätigt, dass die ersten Christen in "der Lehre der Apostel" Gemeinschaft hatten. Davon abzuweichen, ist als Zerschneidung zu rechnen.

- Alles, was von der Gnade ablenkt und, indem man sie klein redet, an ihrer Stelle Eigenleistung verlangt.

Dazu G2:16: "...*wir* nehmen aber wahr, dass *ein* Mensch nicht aus Werken *des* Gesetzes gerechtfertigt ist, wenn nicht durch Treue Christi Jesu. Auch wir glauben an Christus Jesus, auf dass wir aus Treue Christi gerechtfertigt werden und nicht aus Werken *des* Gesetzes, da aus Werken *des* Gesetzes kein Fleisch gerechtfertigt werden wird." Wer im Gegensatz zu den vorgenannten Worten lehrt, dass unser Glaube die Grundlage der Rechtfertigung Gottes ist, zerschneidet die Schrift. Es ist die Treue des Sohnes Gottes, die diese Grundlage bildet.

- Alles, was an Menschen bindet.

In 1K1:12,13 sagt Paulus, nachdem er auf Zwiespältigkeiten innerhalb der Korintherversammlung hingewiesen hat: "Ich sage aber dies – da ein jeder *von* euch sagt: Ich, ich bin *des* Paulus, ich aber *des* Apollos, ich aber *des* Kephas, ich aber *des* Christus – *dann* ist der Christus zerteilt worden!" Wer andere veranlasst, sich an Menschen oder Organisationen zu binden, zerschneidet die Schrift. Ein solches "Bindemittel" kann z.B. auch die Wassertaufe sein, wenn sie falsch verstanden wird. Wer sich durch die Wassertaufe oder andere rituelle Handlungen an eine Religion oder Kirche bindet, hat

den Wortgrund verlassen.

- Alles, was die Inspiration der Schrift leugnet.

Wir haben den eindeutigen Hinweis in 2T3:16: "Alle Geschriebene ist gottgehaucht und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur (hinauf)Berichtigung, zur Erziehung, ja der in Gerechtigkeit." Zerschneidung ist also auch, wenn jemand Teilen des Wortes Gottes seinen göttlichen Ursprung abspricht.

- Alles, was den Rettungswillen Gottes verkleinert. Zu diesem Thema gehören eigentlich auch alle folgenden Punkte.

In 1T2:3,4 spricht Paulus von dem Retter-Gott und sagt: "Dies ist ideal und willkommen vor unserem Retter-Gott, welcher will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen." In 1T4:10 lesen wir zusätzlich: "...denn dafür mühen wir uns und ringen wir, weil wir aufgrund des lebenden Gottes perfekt erwarten, welcher ein Retter aller Menschen ist, vor allem der Glaubenden." Wer diesen einfachen Sachverhalt als Prediger nicht glauben kann und erst recht nicht verkündigt, sondern das Gegenteil, der ist ein Zerschneider des Wortes Gottes. Dass nur Glaubende gerettet werden, ist ja klar, was hat aber jemand dagegen, dass Gott einen Weg erfunden hat, auf dem Er alle zum Glauben führt?³³

- Alles, was Gottes Verheißung als ungültig erklärt.

Die Verheißung in 1K15:22 heißt: "Denn ebenso wie in Adam alle sterben, also werden auch in Christus alle lebend gemacht werden." Das ist so einfach, dass es die meisten "Gläubigen" nicht glauben können. Manche Ausleger des Wortes sind sogar so "mutig" zu behaupten, dass Gott das Wort "alle" in zwei verschiedenen Bedeutungen gebrauchte.³⁴ Da fehlen mir die Worte, und jeder Glaubende muss selber entscheiden, wem er mehr glauben möchte, dem Wort Gottes oder den Zerschneidern desselben.

³³ Wer dazu umfangreiche Schriftzeugnisse lesen möchte, dem sei das Heft "Wortdienste" Nr. 008/009 mit dem Thema: "Grundlage, Umfang und Ziel der Rettung" empfohlen.

³⁴ S. z.B. in "John Mac Arthur - Studienbibel" bei Röm. 5.18 Fußnote.

- Alles, was die Rechtfertigung einschränkt.

In R5:18 wird wiederholt der Umfang der Rechtfertigung genannt: "So wie es daher nun durch eines Menschen Übertretung hinein in alle Menschen zur Verurteilung *kam*, also auch durch ein Recht*gemä*ßes hinein in alle Menschen zur Rechtfertigung *des* Lebens." Der Vergleich zwischen "alle" und "alle" lässt keine Ausnahme zu, auch wenn mancher Ausleger das nicht wahrhaben will.³⁴ Es gibt dafür noch einen einfachen Grund, von dem Paulus in R3:23,24 spricht: "...denn alle verfehlten und ermangeln der Herrlichkeit Gottes *und* werden geschenkweise gerechtfertigt *in* seiner Gnade durch die Erlösung in Christus Jesus." Weil alle von Adam her betroffen sind, werden sie "geschenkweise" gerechtfertigt. Das ist der einfache Plan Gottes.³³

- Alles, was das Opfer Jesu abschwächt.

Wer den Rettungswillen Gottes verkleinert; wer Seine Verheißungen als ungültig erklärt; wer die Rechtfertigung einschränkt, der missachtet auch das, was wir in 1J2:2 lesen: "Und er ist die Sühnung betreffs unserer Verfehlungen, nicht allein aber betreffs der unseren, sondern auch betreffs *der* des ganzen Kosmos." Wer die vorgenannten Punkte nicht im All-umfassenden Sinn glaubt, schwächt damit das Opfer des Sohnes Gottes ab. Er unterstellt, dass Sein Opfer nicht für alle ausreicht. Das ist Zerschneidung.

- Alles, was die All-umfassende Veränderung in Christus weg-erklärt.

Dass das Opfer des Gottessohnes nicht nur "regionalen" Charakter hat, zeigt K1:19,20: "...da es ihm wohlgefiel, die ganze Vervollständigung in ihm wohnen *zu lassen*, und durch ihn *in jeder Beziehung* die Alle hinein in ihn zu verändern, Frieden machend durch das Blut seines Pfahles – durch ihn, seien es die auf der Erde, seien es die in den Himmeln." Das ganze All ist in die "Veränderung in jeder Beziehung" hineingenommen. Nichts ist davon ausgenommen. Wer anderes lehrt, ist ein Zerschneider des Wortes Gottes.³³

Neben der "geistlichen Zerschneidung" hatte Paulus sicher auch

die "buchstäbliche Beschneidung" im Sinn, die einige forderten und sich damit als üble Arbeiter kennzeichneten. Ich lese dazu als Übergang zum nächsten Vers das, was in G5.1-6 steht: "*Für* die Freiheit befreite uns Christus. Steht daher fest und seid nicht nochmals *in einem* Joch *der* Sklaverei festgehalten! Siehe, ich, Paulus, ich sage euch, dass, wenn ihr beschnitten würdet, Christus euch nichts nützen wird. Ich bezeuge aber nochmals jedem beschnittenen Menschen, dass er Schuldner ist, das ganze Gesetz *zu* tun. Ihr wurdet unwirksam gemacht, *weg* von Christus, die ihr im Gesetz gerechtfertigt sein *wollt*; ihr fielt aus der Gnade. Denn wir sind *im* Geist aus Treue erwartungsvoll *auf* die Erwartung der Gerechtigkeit ausgerichtet. Denn in Christus Jesus ist weder Beschneidung *zu* etwas stark noch Unbeschnittenheit, sondern durch Liebe *innen*wirkende Treue." Es kommt also auf die Treue an und nicht auf religionsgesetzliche Handlungen. Damit komme ich zum nächsten Hauptpunkt.

2. Die "Beschneidung".

P3:3 – Denn wir, wir sind die Beschneidung³⁵, die wir im Geist Gottes Gottesdienstende³⁶ sind und Rühmende in Christus Jesus und nicht auf Fleisch Vertrauende.

Wenn Paulus sagt: "Wir sind die Beschneidung"³⁷, dann macht er deutlich, dass es um einen heilsgeschichtlichen Tatbestand geht. Dieser Vorgang wird wohl in K2.11 am deutlichsten geschildert. Wir lesen: "...in welchem (Christus) ihr auch beschnitten wurdet *mit einer* nicht handgemachten Beschneidung, in dem Ausziehen des Leibes des Fleisches, in der Beschneidung des Christus." Der Vers macht deutlich, dass die Beschneidung schon von Abraham³⁸ her hin auf Christus deutete, und dass sie immer nur ein buchstäbliches äußeres Zeichen eines geistlichen Inhaltes oder Hintergrundes war.

³⁵ **Beschneidung** – περιτομή (*peritomä*) 36x davon allein 31x bei Paulus – Symbol für Trennung und Reinheit.

³⁶ **gottesdiensten** – λατρεύω (*latreuö*) – "...das allgemein gebrauchte Wort für die Erfüllung religiöser und gottesdienstlicher Pflichten." (WU zu R1.9)

³⁷ Weitere symbolische Bedeutungen der Beschneidung sind im Anhang zu finden.

³⁸ R4.11

Die Beschneidung der ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist also auf Golgatha geschehen, als Christus Seinen Fleischesleib opferte, was Paulus als "Ausziehen" bezeichnet. In diesem Vorgang hat der Heilsplan Gottes seine Rechtsgrundlage erlangt. Nun kann Gott gemäß der von Ihm festgelegten Ordnung³⁹ alles zum Heilsziel bringen.

In P3.3 weist Paulus zusätzlich noch auf den "Gottesdienst" hin. Er gibt diesem Wort seine wahre Bedeutung wieder, weg von jener Äußerlichkeit der Synagogen und Kirchen. Dieser Begriff beinhaltet das ganze Leben, nicht nur die Zeit der sogenannten "Gottesdienste". In R12.1,2 klingt das so: "Daher spreche ich euch zu, Brüder, durch die Mitgefühle Gottes, eure Leiber darzustellen *als* lebendes, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer, *was* euer *wortgemäßer* Gottesdienst *ist*. Und seid nicht gleichförmig diesem Äon, sondern werdet umgestaltet *in* der Erneuerung eures Denksinnes, dass ihr prüft, was der Wille Gottes ist: der gute und wohlgefällige und vollendungsgemäße." Ein "wortgemäßer" Gottesdienst besteht also in der leiblichen Darstellung eines geistlichen Vorgangs, was deutlich zeigt, dass die wenigen Minuten am Sonntag in einer Kirche oder Gemeinde nur ein winziger Teil des gesamten "wortgemäßen Gottesdienstes" sind.

Bevor ich zum dritten Hauptpunkt komme, nochmals eine Erinnerung, den Gesamtzusammenhang betreffend. Es gab und gibt Gläubige, die das Wort Gottes zerschneiden, indem sie religionsgesetzliche Forderungen stellen (bei Paulus betraf es die buchstäbliche Beschneidung). Da wir mit Christus durch das Ausziehen des Fleischesleibes bereits "beschnitten" sind, haben für die ἐκκλησία (*ekkläsia*) keinerlei religionsgesetzliche Forderungen mehr Gültigkeit.

Deshalb kann Paulus im Folgenden sagen, dass wir nicht mehr auf Fleisch vertrauen. Ich möchte als Überleitung zum dritten Hauptpunkt 2K5.16 lesen. Nachdem Paulus darauf hingewiesen hat, dass alle gestorben sind, sagt er: "Daher nehmen wir von nun an nicht einen gemäß *dem* Fleisch wahr; wenn wir Christus auch gemäß *dem* Fleisch gekannt haben, so kennen wir *ihn* doch nun

³⁹ 1K15.20-28.

nicht mehr so." Paulus kann das sagen, weil er weiß, dass das Fleisch seit Golgatha "ausgezogen" und damit unwirksam gemacht ist.

3. Vom Vertrauen auf "Fleisch".

P3:4-6 – obwohl ich auch ⁱauf Fleisch⁴⁰ Vertrauen⁴¹ haben könnte. Wenn irgendein anderer meint, ⁱauf Fleisch vertrauen zu können – ich noch viel mehr. Beschneidung *am* achten Tag, aus *dem* Geschlecht⁴² Israel, vom Stamm Benjamin, Hebräer aus Hebräern; gemäß *dem* Gesetz ein Pharisäer; gemäß *dem* Eifer ein Verfolger der Versammlung; gemäß *der* Gerechtigkeit, der im Gesetz, untadelig geworden.

Auf Fleisch vertrauen oder sich dessen rühmen ist unbesonnen, obwohl Paulus es wegen der falschen Apostel gegenüber den Korinthern einmal tut, denn die Korinther haben ihn dazu "genötigt". (2K12.11) Deshalb stellt er fest: "Weil viele sich gemäß dem Fleisch rühmen, werde auch ich mich rühmen". (2K11.18)⁴³ Normalerweise ist das zwecklos, denn Fleisch ist wie Gras.⁴⁴

Die ganze Argumentation des Apostels wird aber erst im Lichte von P3.7 richtig verstanden, wenn wir lesen: "Doch was auch immer mir Gewinne *waren*, diese habe ich um Christi willen *a/s* Verlust betrachtet." Diese "Gewinne" zählt er in den Versen 5 und 6 auf, indem er **a)** vier Vorzüge der israelitischen Geburt nennt und **b)** drei, die seine Religion betreffen.

a) 1. Beschneidung *am* achten Tag.⁴⁵

⁴⁰ Zum unterschiedlichen Gebrauch des Wortes s. im Anhang.

⁴¹ **Vertrauen** – πεποιθήσις (*pepoithäsis*) 6x – das Vertrauen, die Zuversicht (Sch); Befugtsein, d.i. Denk- und Handlungsberechtigung (FHB).

⁴² **Geschlecht** – γένος (*genos*) – das jüd. Geschlecht [Volk] (vgl. 2K11. 26). *Werdelinie* (DÜ).

⁴³ In der "Ruhmesrede" des Paulus gegenüber den Korinthern kommt dieser Gedanke besonders deutlich zum Ausdruck. (2K11.21-28)

⁴⁴ 1P1.24

⁴⁵ 1M17.12; 21.4; 3M12.3 – dies entsprach der Anordnung Gottes schon vor dem Gesetz und war das Zeichen des Bundes mit Abraham (vgl. R4.9-

2. Aus dem Geschlecht Israel.
3. Vom Stamm Benjamin.⁴⁶
4. Ein Hebräer.⁴⁷

- b) 1.** Ein Pharisäer.⁴⁸
2. Ein eifriger Verfolger.⁴⁹
3. Untadelig im Gesetz.

11).

⁴⁶ **Stamm Benjamin** – auf seinem Stammesgebiet befand sich der Tempel.

ÄR4.1; 10.9 – nach dem Exil hatte der Stamm Benjamin eine führende Rolle innerhalb des Gesamtvolkes.

1M49.27 – ein reißennder Wolf, der am Morgen Raub (Schmuckes FHB) frisst und am Abend Beute verteilt.

[Paulus als Prototyp auf den Stamm Benjamin hat am Morgen (Osten) Christen umgebracht und am Abend (Westen) Evangelium verkündet].

5M33.12 – der Liebling JHWH's.

⁴⁷ Wortbedeutung **Hebräer**: hebr. עִבְרִי [°IBhRiJ], ist ein von hinübergehen עָבַר [°ABhaR] (1M12.6) abgeleiteter Gattungsbegriff, w. Jenseitigem Zugehöriger, Hinübergehender.

⁴⁸ **Pharisäer** – A23.6; 26.5 – Paulus entstammte offensichtlich einer Pharisäerfamilie. Er gehörte damit der strengsten jüdischen Sekte an.

Zit. zu "**Pharisäer**" aus Jerusalemer Lexikon: "Eine der drei Hauptgruppen im Judentum z.Zt. Jesu. Der Name kann verschieden gedeutet werden: »Die sich abgesondert haben« (hebr. parusch; peraschim), »Die den Weg der Heiligung gehen« (prischut) oder auch »Die Auslegungen vornehmen« (Neh 8,8, parasch).

Als gesonderte Gruppe bildeten sich die P. nach dem Makkabäer-Aufstand heraus, ihre Wurzeln gehen jedoch bis auf die religiöse Reformation unter Esra zurück.

In ihrem Bemühen, der Thora (Gesetz des Mose) in der Bevölkerung höchste Geltung zu verschaffen, versuchten sie, unter Zuhilfenahme mündlicher Überlieferungen die Befolgung der versch. Gebote und Vorschriften bis ins Kleinste zu regeln."

⁴⁹ **Verfolger mit Eifer** – G1.14 – Paulus war unter seinen Altersgenossen einer der größten Eiferer.

A9.1; 1K15.9; G1.13; 1T1.13 – in logischer Konsequenz war er deshalb ein Verfolger der örtlichen ° ἐκκλησία (*ekkläsia*).

A8.3; 22.4; 26.11 – sein Verfolgungs-Eifer hatte ein besonders Übermaß.

Zum letzten Punkt möchte ich Heinrich Langenberg zitieren: "Er war tatsächlich nach der im Gesetz gegründeten Gerechtigkeit unsträflich geworden, d.h. nach dem Urteil der Menschen wie die Gesetzeschristen."

Zusammenfassend stelle ich deshalb Folgendes fest:

1. Dass es bis heute eine Zerschneidung der Schrift gibt, die erkannt werden will und an der wir uns nicht beteiligen wollen.
2. Dass es eine geistliche Beschneidung gab und gibt, die uns von allen religionsgesetzlichen Bestrebungen befreit hat.
3. Dass wir deshalb nicht mehr auf Fleisch vertrauen sollten, da das keinen Nutzen hat, denn es wurde in der Beschneidung des Christus ausgezogen und damit unwirksam.

Wenn wir das glauben können, dann stehen wir auf der Wortgrundlage, und dazu segne der Herr Sein Wort an uns allen.

Amen.

Anhang

Hier einige Beispiele, was als Zerschneidung zu rechnen ist:

- G1.10,11 - alles, was nicht von Christus stammt.
G2.16 - alles, was von der Gnade ablenkt.
P3.2 - alles, was das Evangelium zerschneidet.
1K1.12 - alles, was an Menschen bindet.
G1.8,9 - alles, was nicht von den Aposteln ist (vgl. A2.42).
2T3.16 - alles, was die Inspiration der Schrift leugnet.
1T2.4; 4.10 - alles, was den Rettungswillen Gottes verkleinert.
1J2.2 - alles, was das Opfer Jesu abschwächt.
1K15.22 - alles, was Gottes Verheißung als ungültig erklärt.
R5.18 - alles, was die Rechtfertigung einschränkt (vgl. R3.24).
K1.20 - alles, was die allumfassende Veränderung in Christus wegerklärt.
-

Vorkommen der Beschneidung als symbolische Bedeutung:

- 2M6.12,30 - Lippen.
5M10.16; 30.6; JR4.4 - Herzen (vgl. a. 3M26.41).
R2.29
JR6.10; A7.51 - Ohren.
3M19.23 - Bäume und deren Frucht.
A10.45; 11.2 - Gemeinschaft (Identität einer Gruppe).
P3.3; K2.11 - die *ekkläsia* und ganzer Leib.
-

Fleisch – σάρξ (*sarx*) 147x subst. – verschiedener Gebrauch s. bei **A** und **B**.

fleischern – σάρκινος (*sarkinos*) 4x adj. R7.14; 1K3.1; 2K3.3; H7.16 aus Fleisch bestehend. (TBL)

fleischlich – σαρκικός (*sarkikos*) 7x adj. R15.27; 1K3.3; 9.11; 2K1.12; 10.4; 1P2.11 nach Fleischesart, der Sphäre des Fleisches angehörig. (TBL)

A – buchstäbliches Fleisch:

1K15.39 – in seiner Substanz unterscheidet sich verschiedenes buchstäbliches Fleisch. (Im NT zu unterscheiden von κρέας [*kreas*] Speisefleisch 2x, R14. 21; 1K8.13).

B – symbolischer Gebrauch:

- 1.) M19.5,6; R9.3; 11.14 – i.S. der Blutsverwandtschaft.
- 2.) E2.3; G5.17; 1J2.16 – der Wille und die Begierden des Fleisches.
M26.41; R8.3; G4.13 – das schwache Fleisch.
R7.18-20 – das Fleisch als Wohnung der Verfehlung.
2K10.3,4 – Waffen des Fleisches.
- 3.) R3.20; G2.16 – alles Fleisch als heilsgeschichtlicher Tatbestand.
- 4.) R8.4-13 – Fleisch als Gegenüberstellung zum Geist.

Die LXX übersetzt das hebr. בָּשָׂר [BaSaR] mit *sarx*. Im AT wird es vielfältig verwendet; z.B. Fleisch von Menschen (2M30.32) und Tieren (2M22.30); zur Differenzierung von Knochen (EJ3.4); zur Beschreibung des ganzen Körpers (3M13.3); zur Bezeichnung aller Lebewesen (1M6.17); für die Zugehörigkeit zu einer Sippe (Blutsverwandtschaft 1M2.24; 37.27); für die Geschlechtsorgane (3M 15.2,9); für Nahrung (4M11.4).

Abkürzungen der Bibelbücher

AT		AT		NT		NT	
1M	1. Mose	ST	Prediger	M	Matthäus	1P	1. Petrus
2M	2. Mose	LL	Hohelied	MK	Markus	2P	2. Petrus
3M	3. Mose	JJ	Jesaja	L	Lukas	1J	1. Johannes
4M	4. Mose	JR	Jeremia	J	Johannes	2J	2. Johannes
5M	5. Mose	EJ	Klagelieder	A	Apostelg.	3J	3. Johannes
JS	Josua	JC	Hesekiel	R	Römer	JD	Judas
RC	Richter	D	Daniel	1K	1. Korinther	EH	Offenbarung
RU	Ruth	HO	Hosea	2K	2. Korinther		
1S	1. Samuel	JL	Joel	G	Galater		
2S	2. Samuel	AM	Amos	E	Epheser		
1R	1. Könige	OB	Obadja	P	Philipper		
2R	2. Könige	JN	Jona	K	Kolosser		
1W	1. Chronika	MH	Micha	1TH	1. Thess.		
2W	2. Chronika	NA	Nahum	2TH	2. Thess.		
ÄR	Esra	CB	Habakuk	1T	1. Timotheus		
N	Nehemia	Z	Zephanja	2T	2. Timotheus		
ÄT	Esther	CG	Haggai	T	Titus		
IB	Hiob	S	Sacharja	PM	Philemon		
LB	Psalmen	MA	Maleachi	H	Hebräer		
VG	Sprüche			JK	Jakobus		

Sonstige Abkürzungen

AB	Alter Bund	NB	Neuer Bund
a.Ü.	andere Übersetzung	^p	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als passiv
BW ^d	Wörterbuch z. NT von W. Bauer Im Grundtext steht ein Artikel	PF	Übersetzung v. Pf. A. Pfeleiderer
DÜ	DaBhaR Übersetzung von F. H. Baader	^{pl}	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plural
EC	Edition C Bibelkommentar v. Prof. Dr. G. Maier	^{ptp}	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als part. pass.
ELB	Elberfelder Bibelübersetzung	S+B	Strack u. Billerbeck, Kommentar zum NT, Band 3
FHB	Hellenisch Lexikon von F. H. Baader	S+Z	Strack u. Zöckler, Kurzgefasster Kommentar zum NT, 1894
Fn ^h	Fußnote	Sch	Wörterbuch z. NT von Prof. S. Ch. Schirlitz
hb	Bedeutet vorangestellt: "hinein in"	ST	Strongs Lexikon v. G. Kautz
HL	Zitat oder Gedanke von Heinrich Langenberg	vgl.	vergleiche
ⁱ	Bedeutet vorangestellt: "in"	vZtr.	vor Beginn der Zeitrechnung
Jh.	Jahrhundert	^w	Bedeutet vorangestellt: "welcher, -es, -e, -em"
^{kj}	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Konjunktiv	w.	wörtlich
KK	Kurzkomentar zum NT von W. Einert	WOKUB	Wortkunde der Bibel von F. H. Baader
KNT	Konkordantes NT (o. Konkordante Lehre)	^z	Bedeutet vorangestellt: "zu"
LU	Luther Bibelübersetzung	^{zs}	Bedeutet vorangestellt: "zusammen" (gr. συν)
LXX ^m	Septuaginta	Ztr.	ab Beginn der Zeitrechnung
	Bedeutet vorangestellt: "mit"		

Liste der bisher erschienenen Wortdienste:

- | | | | |
|-----|---|-------------|---|
| 001 | 1. Gott ist ein Erstatter
2. Unsere aufhimmlische Erwartung | 002 | 1. Kein anderes Evangelium
2. Das Leben in der Treue des Sohnes Gottes |
| 003 | 1. Die Freiheit in Christus
2. Rechtfertigung – ein Geschenk Gottes, Teil 1 | 004 | 1. Die Wandlung vom unmündigen Sklaven zum mündigen Sohn
2. Rechtfertigung – ein Geschenk Gottes, Teil 2 |
| 005 | 1. Segen, Stand und Erbe der Glaubenden, Teil 1
2. Segen, Stand und Erbe der Glaubenden, Teil 2 | 006 | 1. Rechtfertigung gemäß Römer Kapitel 3
2. Der Wandel als Folge erwiesener Gnade |
| 007 | 1. Der Gerechte wird aus Glauben leben
2. Der Reichtum der Herrlichkeit in den Heiligen | 008/
009 | Grundlage, Umfang und Ziel der Rettung - Teil I - IV (Doppelausgabe) |
| 010 | Jesus Christus und Seine Göttlichkeit | 011 | 1. Gott vervollständigt in Herrlichkeit
2. Der Gott der Vor- und Fürsorge |
| 012 | 1. Christus als All-Schöpfer und All-Veränderer
2. Das Herzens-Verständnis des Geheimnisses Gottes | 013 | 1. Die Erhöhung des Christus über jede Autorität
2. Die Beschneidung der Ekklesia |

Buchempfehlungen:

Kurzkommentar zum Neuen Testament von W. Einert

Die folgenden Einzelbände sind bisher erschienen:

Band 6	Römerbrief	272 Seiten	13,- €
Band 7a	1. Korintherbrief	236 Seiten	11,- €
Band 7b	2. Korintherbrief	160 Seiten	9,- €
Band 8a	Galater, Epheser	230 Seiten	11,- €
Band 8b	Philipper, Kolosser	190 Seiten	10,- €
Band 9	1. + 2. Thessalonicherbrief 1. + 2. Timotheusbrief Titusbrief	226 Seiten	11,- €
Band 10	Philemonbrief Hebräerbrief	188 Seiten	10,- €
Band 11	Jakobusbrief 1. + 2. Petrusbrief 1. - 3. Johannesbrief	302 Seiten	13,- €
Band 12	Enthüllung (Offenbarung)	in Vorbereitung	

Weitere Bücher von W. Einert:

Dir geschehe nach deinem Glauben		
Format 15 x 21 cm	80 Seiten	4,00 €

Bezugsadresse:

Leseprobe, Bestellung o. Download:

Wolfgang Einert
Taunusstr. 30
D-63667 Nidda

www.bibelthemen.de
oder: www.bibelthemen.eu
E-Mail: info@wolfgangeinert.de

Hinweis:

Alle Bücher können auch kostenlos von meiner Internetseite heruntergeladen werden.
